

Josta Bernstädt & Stefan Hahn (2010): Gestalttherapie mit Gruppen - Handbuch für Ausbildung und Praxis. Vorw. v. Bud Feder u. e. Interview m. Gordon Wheeler. Edition Humanistische Psychologie – EHP; ISBN: 987-3-89797-065-6. 302 Seiten mit s/w Abb. € 28.

Gestalttherapie mit Gruppen - Handbuch für Ausbildung und Praxis von Josta Bernstädt und Stefan Hahn ist ein Buch, welches eine der wesentlichen Stärken der Gestalttherapie, nämlich die Arbeit mit und in Gruppen, sehr gut darstellt und vertieft. Das Buch ist in drei Teile gegliedert, welche umrahmt werden von einem Vorwort Bud Feder's zu Beginn und einem Interview Gordon Wheeler's am Ende des Buches. Bud Feder sieht sich in seinem Vorwort sehr unkonventionell als Butler, der einen Vorgeschmack auf den Inhalt des Buches geben möchte. Den Schluss bildet ein Interview mit Gordon Wheeler (Boston), der aus seiner 30-jährigen Erfahrung als Psychotherapeut, Supervisor und Ausbildungsleiter Antworten zu bestimmten Phänomenen, die sich in der Arbeit mit Gruppen zeigen, gibt. Die VerfasserInnen sind erfahrene PraktikerInnen, Josta Bernstädt arbeitet mit Gruppen in freier Praxis und Ausbildung, Stefan Hahn im stationären Bereich innerhalb einer Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, und ebenso in freier Praxis.

In dieser Publikation beschreiben sie sehr persönlich und anschaulich ihre Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen. An Hand von Schilderungen verschiedener Gruppen und den darin vorkommenden unterschiedlichen Situationen erlebt man als Lesende/r den Text sofort äußerst praxisnahe und praxisorientiert. Eine Bandbreite von sowohl positiven als auch negativen Situationen von Gruppenprozessen zeigt, was in der Arbeit förderlich sein kann und was vermieden werden sollte. Beide AutorInnen wählen für ihre Beschreibungen die Ich-Form, dadurch wird der Inhalt für LeserInnen, die mit der Gestalttheorie bereits vertraut sind bzw. selber mit Gruppen arbeiten, leicht nachvollziehbar. Man ist schnell gemeinsam mit den VerfasserInnen im Geschehen, vergleicht an Hand der dargestellten Beispiele die eigenen Erfahrungen und überlegt ebenso, welche Schritte bzw. Methoden in den beschriebenen Konstellationen möglich wären.

Man spricht sozusagen dieselbe Sprache, versteht sehr schnell, was gemeint ist und wie man vorgehen könnte, gleichzeitig wirkt die Form manchmal auch ein wenig ‚unwissenschaftlich‘. So finden sich schon in der Inhaltsangabe Titel, wie ‚Wir fan-

gen an' oder ‚So könnte es weitergehen – einige allgemeine Prinzipien', gleichzeitig weisen gerade diese Überschriften auf den handlungsanleitenden Charakter des Buches hin.

Die Inhaltsbeschreibung gibt einen guten Überblick, was die LeserInnen erwartet. Es empfiehlt sich durchaus, das Buch von Beginn an zu lesen, es ist allerdings auch für die Alltagspraxis gut geeignet. Man kann bestimmte Kapitel explizit herausnehmen, um sich Anregungen und Überlegungen zu speziellen Gruppensituationen zu holen oder um einfach nur nachzulesen, warum und wann bestimmte Interventionen hilfreich und sinnvoll sind. So findet man zum Beispiel im Kapitel ‚Feedback geben' eine überaus nützlich Beschreibung, wie wesentlich das Geben von Feedback ist und welche hohe Kunst darin besteht, dienliche und förderliche Rückmeldungen an den Adressat zu geben. Josta Bernstädt, die den ersten Teil des Buches ausführt, weist hier sehr ausführlich darauf hin, wie unser Kontaktverhalten, die Art und Weise des ‚Feedback-Gebens' auf das Wesen unserer Begegnungen und Beziehungen wirkt.

Stefan Hahn betont in seinen Beschreibungen im zweiten Teil des Buches vor allem den dynamischen Aspekt von Gruppenprozessen. Er hebt die Bedeutung und Möglichkeiten von Arbeit mit Gruppen auch innerhalb der stationären Behandlung hervor. Für ihn steht hier die Intersubjektivität, die Interaktionen und Beziehungen der GruppenteilnehmerInnen untereinander im Mittelpunkt. Er zeigt verschiedene mögliche Interaktionsmuster auf, die sich innerhalb eines Gruppengeschehens ergeben können und weist auf ihre Wichtigkeit hinsichtlich der eigenen Selbstwahrnehmung und dem, wie Gruppenteilnehmer von anderen gesehen werden, also der Fremdwahrnehmung, hin.

Insgesamt gesehen legen beide AutorInnen Wert auf wesentliche Begriffe der Gestalttheorie und versuchen an Hand der Schilderungen von Gruppenprozessen die Theorie mit der Praxis in Zusammenhang zu bringen bzw. sie näher zu erläutern. Die Gruppe wird als Organismus und soziales System gesehen, das im Hier- und Jetzt als Lernfeld genutzt werden und vielfältige Lernprozesse in Gang setzen kann. Beide veranschaulichen in ihren Darstellungen das Herzstück der Gruppenarbeit, die wertschätzende Kommunikation. Diese wiederum stellt den Zusammenhang zu wesentlichen weiteren Kernstücken der Gestalttheorie her, sowohl die Bereitschaft, der Gefordertheit der Lage zu entsprechen, als auch Wir-Prozesse im Hier- und Jetzt zu reflektieren. Aus den unterschiedlichen Wahrnehmungen kann unter den einzelnen TeilnehmerInnen Bewusstheit für die eigene Beteiligung geschaffen werden, die die Grundlage für mögliche Veränderungen und eigene Entwicklungsschritte bildet.

Josta Bernstädt und Stefan Hahn beschreiben beide auch überaus anschaulich die Arbeit mit dem eigenen inneren Supervisor, der für Gruppenleiter einen wesentlichen und hilfreichen Aspekt in der Führung einer Gruppe bildet. Die stän-

dige Reflexion der eigenen Befindlichkeit und die Wahrnehmung über Prozesse gilt es als LeiterIn immer wieder zu schärfen und zu überprüfen.

Der dritte Teil des Buches stellt eine Fülle von möglichen Interventionen für bestimmte Gruppensituationen dar. In diesem Teil finden Gruppenleiter eine Bandbreite von möglichen Interventionen, die als Anregungen verstanden werden sollten.

Peter Schulthess, Präsident der European Association for Gestalt Therapy, EAGT, hat es in einem Zitat sehr gut ausgedrückt: ein Buch „Wohlthuend anschaulich aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Es lässt die Lesenden den beiden erfahrenen Autoren ‚über die Schulter sehen‘.“

Uta Wedam, Graz

Uta Wedam, Jg. 1961, Mag^a, Psychotherapeutin und Supervisorin; Leiterin des Rehabilitationszentrums für Opfer von Krieg, Folter und anderen Formen politischer Gewalt/ZEBRA - Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum (Schwerpunkte: Trauma, interkulturelle Psychotherapie); Lehrtherapeutin der ÖAGP, Lehrbeauftragte an den Universitäten Graz und Klagenfurt, Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis.

Adresse: Am Wiesengrund 8, A-8051 Graz, Österreich.
E-Mail: uta.wedam@hotmail.com